

**Fachausschusssitzung „Bildung, Kultur, Integration und Sport“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen
Protokoll vom 22.05.2013**

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen
Beginn: 18.30 Uhr Ende: 20.45 Uhr

XI/03/13

Es sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Dieter Adam (Vertretung)	Martin Reinekehr
Bernd Brejla	Petra Wontorra
Norbert Holzapfel (Vertretung)	Rolf Wroblewski
Adedipo Ogunyena	

An der Teilnahme sind verhindert:

Halime Cengiz
Nils Janssen
Gabriele Yardim

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: **Beschluss der Tagesordnung****
- TOP 2: **Genehmigung des Protokolls XI/02/13 vom 14.03.2013****
- TOP 3: **Sanierung Westbad****
dazu: N.N. / Bremer Bäder (angefragt)
- TOP 4: **Oberschule Ohlenhof****
1. Bericht über die Ergebnisse der Jurysitzung vom 16.05.2013
2. Wege zur Attraktivitätssteigerung zu den Anwahlterminen
dazu: Elterninitiative Bremen-West
- TOP 5: **Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten****
• Beschluss zur Grundschule Pastorenweg
- TOP 6: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes****

Nicht-öffentlich

TOP 7: **Globalmittel 1. Vergaberunde 2013**

TOP 1: **Beschluss der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird unter TOP 5 um folgende Punkte ergänzt und anschließend genehmigt.

- Sportmeile Gröpelingen
- Einladung an den Beirat Woltmershausen

TOP 2: **Genehmigung des Protokolls**

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Sanierung Westbad

Bedauerlicherweise kann kein/e VertreterIn der Bremer Bäder GmbH teilnehmen. Deswegen hat die Vorsitzende am selben Tag noch ein Gespräch mit der Geschäftsführerin Frau Baden geführt (siehe Anlage 1). Der Fachausschuss besteht darauf, dass der Betrieb des Westbades nicht durch die Verzögerung notwendiger Reparaturen eingeschränkt werden darf (einstimmiger Beschluss siehe Anlage 2). Anlässlich einer öffentlichen Beiratssitzung soll das Thema breit diskutiert werden.

TOP 4: Oberschule Ohlenhof**1. Bericht über die Ergebnisse der Jurysitzung vom 16.05.2013**

Petra Wontorra berichtet: Die drei Planungsbüro waren sich darin einig, dass der Standort für die neue Schule am Halmerweg/Mählandsweg sein soll - das ist das Ergebnis der Jurysitzung (siehe Anlage 3). Der Antrag der SPD-Fraktion zur Oberschule Ohlenhof im Speziellen und den Oberschulen in Gröpelingen im Allgemeinen wird einstimmig mit kleinen Änderungen und Zusätzen beschlossen (Anlage 4).

2. Wege zur Attraktivitätssteigerung zu den Anwahlterminen

Der Beirat beabsichtigt zusammen mit der Elterninitiative Bremen-West zum nächsten Anwahltermin in die Elternversammlung zu gehen und Werbung für den Standort Oberschule Ohlenhof zu machen. TOP nächste FA-Sitzung Bildung.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Grundschule Pastorenweg: Der Beschluss vom 18.07.2012 bezüglich der Bemühungen der Schule um Umwandlung zur gebundenen Ganztagschule wird bekräftigt (Anlage 5).
- Gröpelinger Sportmeile: Der Gesundheitstreffpunkt West fragt an, ob Beiratsmitglieder sich an der Radtour am 18.06.2013 über die Gröpelinger Sportmeile zusammen mit dem Beirat Osterholz beteiligen möchten. Petra Wontorra, Dieter Adam, Adedipo Ogunyena und Martin Reinekehr werden teilnehmen.
- Der Woltmershauser Beirat zu Gast in Gröpelingen: Am Sonntag, den 11.08.2013 soll der Beirat Woltmershausen zu Gast in Gröpelingen sein. Geplant ist eine Radtour durch den Stadtteil. Treffen am Fähranleger um 10.30 Uhr. Globalmittel für einen Imbiss und Getränke sollen noch beschlossen werden.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Vorsitzende/Protokoll



Ulrike Pala

Sprecherin



Petra Wontorra

Westbad

Telefonat mit der Geschäftsführerin der Bremer Bäder GmbH, Frau Baden am 22.05.2013

Bei der Bremer Bäder GmbH handelt es sich um den Betreiber der bremischen Bäder, nicht um den Eigentümer (Senator für Inneres).

Zur Zeit besteht ein Sanierungsstau für die bremischen Bäder von ca. € 50 Mio

Es wurde ein Marktanalyse erstellt, demnach ist es sinnvoll in das Westbad stärker zu investieren: Vorschlag der Analyse: Unibad und Westbad abreißen und an der Stelle des Westbades ein neues Bad zu bauen.

Politische Entscheidung: das Unibad für € 10 Mio über 3 Jahre zu sanieren, anschließend die Sanierung des Westbades. € 6,6 Mio für die Jahre 2014/15 sind zugesagt, die restlichen € 3,3 Mio noch unklar. Anschließend soll die Sanierung des Westbades erfolgen, wofür aber noch keine klaren Aussagen/Festlegungen gemacht wurden (Frau Baden weiß davon noch gar nichts). Zusagen über weitere Sanierungskosten (auch anderer Bäder) sind nicht gemacht worden. Das kann dazu führen, dass die Bädergesellschaft zum Handeln gezwungen ist und z.B. einzelne Bäder schließen muss.

Sanierungsarbeiten im Westbad: Keller, Hubboden, Lüftung u.a. (insgesamt sei das Bad abgängig und müsste komplett neu aufgebaut werden/die Situation ist schlimmer als nach außen dargestellt). Vieles lässt sich nicht mehr reparieren, u.U. gibt es keine Ersatzteile mehr. Durch die fehlende Sanierung ist das Westbad nicht mehr vollumpfänglich zu nutzen.

Kosten:

Neues Bad:	€ 30 Mio	auf Gelände Westbad
Neues Westbad:	€ 18 Mio	
Eishalle	€ 2 Mio	
Uni Bad	€ 10 Mio	

Zur Zeit läuft eine Kostenschätzung für das Unibad. Fertigstellung im Herbst.

Bremen, den 22.05.2013

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Westbad

Der Beirat Gröpelingen fordert den Senator für Inneres und Sport auf, dafür Sorge zu tragen, dass alle notwendigen Reparaturen für den laufenden Betrieb des Westbades umgehend ausgeführt werden. Die Erhaltung und Betriebsbereitschaft des Westbades ist sicherzustellen.

Bremen, den 22.05.2012

(Anlässlich der Fachausschusssitzung „Bildung, Kultur, Integration und Sport“ am 22.05.2013 einstimmig beschlossen)

Der erste Arbeitstag der neuen Senatsbaudirektorin *Frau Prof. Iris Reuther*

einhellige Präsentationen der drei Wettbewerbsbüros:
Schule am Halmer Weg / Mählandsweg ausgerichtet,
das bedeutet
es werden weder das Jugendfreizeitheim
noch die Grundschule incl. des Denkmalschutzes angetastet

Die Unterschiede:

das Bremer Büro hat den Streichelzoo zum Bolzplatz verlegt,
das ist organisatorisch – Futter für Tiere – sehr problematisch.
Auch die dadurch notwendige Neuanlage der Bolzplätze überzeugte nicht,
weil zu wenig und zu nah an Wohnbebauung geplant

Beide anderen Wettbewerber haben den Streichelzoo in
das jetzige Kleingartengebiet verortet – gelegt
Das bedeutet: Anlieferungen über den Mählandsweg möglich,
Öffnung auch zur Wohnbebauung auf der östlichen Seite
Verbindung zwischen Grundschule, aber auch dem Freizeitheim
über den Streichelzoo sowie der neuen Oberschule.
Diese Idee kommt dem Campus-Gedanken entgegen.

Gemeinsames:

Einig sind sich beide Büros, dass ein Platz „Halmer Weg“
dem ganzen Gelände ein Gesicht gibt.
Es wird von Begegnungszone bzw. von verkehrsberuhigten
Zugang zu den Bestandswohnungen gesprochen.

**Wichtig ist die Erkenntnis der Platz-Architektur,
Eingang und Adresse**

Ob die Schule als Riegelbau in Jahrgangshaus-Bauweise am
Mählandsweg entstehen wird, oder ob die Ausrichtung mehr
an den Halmer Weg kommt,
das wurde in diesem Verfahren nicht festgelegt.
Vielmehr wurde entwickelt, welche Standort-betreffenden
Rahmenbedingungen für die Ausrichtung der Schule incl. der
Nebenbauten (Turnhalle, Mensa) im hochbaulichen Wettbewerb
gelten werden.

Der Bauteppich ist nun abgesteckt,
für den Streichelzoo muß schnell ein Plan entwickelt werden, wann und wie die Gebäude und
Weideflächen sowie Spielanlagen etc. umziehen oder neu errichtet werden.
Das muß vor dem ersten Spatenstich zu großen Teilen fertig sein.

Auch für das Gemeinschaftshaus Stuhmer Straße muß nach einer guten Lösung gesucht
werden.

Oberschule Ohlenhof

Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf,

- zwei Klassenzüge der Klassenstufe 5 in der Oberschule Ohlenhof zum Schuljahresbeginn 2013/2014 einzurichten;
- die fünf Inklusionskinder, die ursprünglich an der Oberschule Ohlenhof beschult werden sollten, zum Schuljahresbeginn in die Oberschule Ohlenhof aufzunehmen;
- die beschlossene Vierzügigkeit für die Oberschule Ohlenhof nicht in Frage zu stellen;
- Mittel für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung zu stellen, sowohl während des Schulaufbaues als auch für den weiteren Betrieb der Oberschule Ohlenhof;
- Übergangslösungen für notwendigen Schulraum während der Bauzeit rechtzeitig und in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen;
- rechtzeitig die Umzugsmaßnahmen des Streichelzoos zum Freimachen der notwendigen Bauflächen für den Neubau der Oberschule Ohlenhof finanziell abgesichert in Auftrag zu geben.

Oberschulen im Bremer Westen

Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf,

- das Programm der SchulsozialarbeiterInnen auch nach dem Auslaufen der Bundesmittel in Gröpelingen weiter zu führen;
- und dafür zu sorgen, dass in jedem Jahrgang SozialpädagogInnen eingesetzt werden können;
- SchülerInnen, die den Sprachvorkurs besuchen, müssen in ihrem Jahrgang gezählt werden;
- ganzjährig darf die Anzahl der SchülerInnen einer Klasse 22 SchülerInnen nicht übersteigen.

Begründung

Im Koalitionsvertrag ist ausgewiesen, dass die Bildungsangebote in Gröpelingen ausdrücklich gestärkt werden müssen, damit mehr gute Bildungsabschlüsse gelingen. Dazu brauchen Kinder und Jugendliche mit ihren Familien verlässliche und besonders gut ausgestattete Angebote für mehr Teilhabe. Eine gute „Oberschule Ohlenhof“ gelingt nur dann, wenn ausreichend SchülerInnen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aufgenommen werden. Es ist abzusehen, dass durch weiteren Zuzug schon bald weitere Klassen eröffnet werden müssen. Neue „Restklassen“ mit einem großen Anteil an SprachanfängerInnen erschweren notwendige schulische Integration. Die anderen Oberschulen haben oberhalb der Kapazitätsgrenzen aufgenommen, auch Integrationskinder sind überzählig zugewiesen worden, obwohl es die Kapazität an der Oberschule Ohlenhof gibt. Die wesentlichen Aufgaben einer Oberschule können in einer Einzügigkeit nicht umgesetzt werden. Eine zweite Fremdsprache mit parallel liegendem Wahlpflichtangebot ab Klasse 6 kann bei Einzügigkeit nicht angeboten werden. Die nach den KMK-Richtlinien vorgesehene äußere Fachleistungs-Differenzierung auf zwei Niveaustufen ab Klasse 7 in Mathematik und Englisch, in Deutsch ab Klasse 8 sowie in den Naturwissenschaften ab Klasse 9 kann nicht umgesetzt werden. Der entsprechende Unterbau für die geplante Oberstufe muss gewährleistet sein.

Entgegen der Zahlen, die veröffentlicht worden sind, gab es eine Anwahl von 75 Kindern in den Erst-, Zweit- und Drittanwahlen für die Oberschule Ohlenhof. Das ist ein eher erstaunlich hohes Ergebnis, da diese Schule noch nicht erfassbar ist, da es das Gebäude faktisch nicht gibt. Auch in anderen Schulen, wie seinerzeit in der GSW, gab es zu Bau- bzw. Planungszeiten geringe Anwahlzahlen. Gröpelingen hat ausreichend Kinder für die geplanten Züge in den vier Oberschulen, die Zahlen sind entgegen falscher Aussagen nicht rückläufig sondern steigen seit Jahren an. Das ist gut, denn Gröpelingen ist der bunteste und jüngste Stadtteil in Bremen. Damit die damit verbundenen Chancen aber auch besonderen Herausforderungen (Sozialindex) umgesetzt werden können, brauchen wir ausreichend SchulsozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen in den Schulen im Bremer Westen.

Bremen, den 22.05.2013

(anlässlich der Fachausschusssitzung „Bildung, Kultur, Integration und Sport“ am 22.05.2013 einstimmig beschlossen und am anlässlich der öffentlichen Beiratssitzung am 19.06.2013 nochmals bekräftigt)

25.7.12 an H. Lepue,
Bildung.

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Anlage 5

Entwicklung von Oberschule Ohlenhof und Grundschule Pastorenweg zur gebundenen Ganztagschule

1. Der Beirat Gröpelingen fordert die Bildungssenatorin auf sicher zu stellen, dass die neu gegründete Oberschule Ohlenhof mit dem Schuljahr 2013/2014 zur gebundenen Ganztagschule umgewandelt wird.
2. Weiterhin unterstützt der Beirat Gröpelingen die Grundschule Pastorenweg bei ihren Bemühungen bei der Umwandlung zur gebundenen Ganztagschule im Jahr 2013/2014 und fordert die Bildungssenatorin auf, diese ebenfalls sicher zu stellen.

Begründung:

Der gültige Koalitionsvertrag sagt bereits aus, dass der Bremer Westen nicht zu den wohlhabenden Stadtbereichen gehört, aber reich an jungen Menschen mit vielfältigen Talenten ist. Im Bremer Westen gibt es in besonderem Maße kulturelle, bildungspolitische Herausforderungen. Deshalb wird mehr ganztägiges Lernen benötigt. Ganztagschulen sind besonders im Bremer Westen der richtige Weg, um die vorhandenen Talente besser zu fördern. Die Ganztagschulen mit gesundem Mittagessen und Bewegung bieten besonders den Kindern und Jugendlichen aus dem Bremer Westen die Chance, nach ihren Fähigkeiten über den ganzen Tag individuell gefördert zu werden.

Bremen, den 18.07.2012

Zu 1.) Am 12.07.2012 anlässlich der Fachausschusssitzung „Standortentwicklung Oberschule Ohlenhof“ sowie am 18.07.2012 anlässlich der Fachausschusssitzung „Bildung, Kultur, Integration und Sport“ jeweils einstimmig beschlossen.

Zu 2.) Am 18.07.2012 anlässlich der Fachausschusssitzung „Bildung, Kultur, Integration und Sport“ einstimmig beschlossen